

Studienreise nach Indien für Studierende der Universität Göttingen, 10.-18. Oktober 2011:

„Indiens Wirtschaft und der informelle Sektor“

Das spektakuläre wirtschaftliche Wachstum in Indien ging in den letzten beiden Dekaden einher mit dem stetigen Schrumpfen des „formalen“, von Arbeits- und Sozialgesetzen regulierten Sektors bei gleichzeitigem Anwachsen der informellen, ungeschützten Arbeit. Von den 440 Millionen Arbeitskräften in Indien werden mehr als 93 Prozent zu informellen Arbeitern gezählt. Während ein Großteil von ihnen im landwirtschaftlichen Sektor arbeitet, haben der städtische fabrizierende sowie der Dienstleistungsbereich einen enormen Anstieg an informeller Arbeit erfahren. In den Städten und Metropolen drängen sich nun Millionen von Arbeitsmigranten, die in einer Vielzahl von Beschäftigungen, wie im Baugewerbe, im Straßenverkauf, in kleinen Fabriken und in Privathaushalten angestellt sind. Viele der von ihnen ausgeführten Arbeitsprozesse finden außerhalb der betrieblichen Räumlichkeiten in den Häusern der Arbeiter statt. So kommt es oft vor, dass Frauen und Kinder in langen Arbeitsstunden Knöpfe annähen oder Nüsse für Klienten schälen, die häufig große globale Unternehmen oder Supermärkte sind.

Während die Armen zur untersten Ebene des informellen Arbeitsmarktes gehören, ist die oberste Stufe durch die gebildete Jugend besetzt, die in der schnell wachsenden IT-Branche, in Finanzdienstleistungssektor usw. arbeitet. Die informellen Arbeiter sind dementsprechend auf vielfältige Weise zu einem integralen Bestandteil der globalen Liefer- und Warenketten geworden. Interessante Charakteristika der informellen Arbeitslandschaft sind die Abwesenheit direkter Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen, das Vorhandensein von Mittelsmännern und Subunternehmertum sowie das alles durchdringende Fehlen von jeglicher Form sozialer Sicherheit. Delhi Gurgaon Noida oder die ‚Delhi NCR Region‘ wie sie genannt wird, ist zu einem der größten Zentren informeller Arbeit geworden, das mit globalen Warenketten verbunden ist.

Die Studienreise nach Delhi soll 10 Studierenden der Universität Göttingen die Möglichkeit bieten, hautnah die Arbeitsleben und Arbeitsprozesse des expandierenden informellen Sektors in Indien zu erleben. Die dazu geplante 9-tägige Studienreise in die indische Hauptstadt Delhi wird vom **10. – 18. Oktober 2011** stattfinden. **Das geplante Programm der Studienreise** umfasst unter anderem Besuche in einem Call-Center und einem Produktionsbetrieb sowie Treffen mit weiblichen Arbeitskräften, sogenannten „domestic workers“, mit NGO- und

Gewerkschaftsvertretern. Betreut wird die Studienreise von Mitarbeitern des Centre for Modern Indian Studies (CeMIS) in Göttingen sowie von Spezialisten, die an indischen Partnereinrichtungen beschäftigt sind. Die ausgewählten Teilnehmer erhalten ein Tagegeld in Höhe von 45 EUR pro Tag sowie freie Unterkunft. Die Reisekosten können bedauerlicherweise nicht von der Universität getragen werden. Veranstalter der Studienreise sind das CeMIS und der DAAD.

Teilnahmevoraussetzungen:

1. Interessierte Studierende der Wirtschafts-, Sozial- und Geisteswissenschaften der Universität Göttingen senden bitte ihre Bewerbung, bestehend aus einem kurzen Lebenslauf und einem Statement mit den Motiven, warum sie an der Studienreise teilnehmen wollen (300-400 Wörter), bis zum 05.02.2011 an die folgende Email-Adresse: mframke@uni-goettingen.de
2. Die vorausgewählten Studierenden werden zu einem einführenden Blockseminar im SS 2011 eingeladen, welches sie über die inhaltlichen und organisatorischen Grundlagen der Studienreise informiert. Das Blockseminar wird voraussichtlich im Mai stattfinden. Die erfolgreiche Partizipation am Seminar berechtigt zur Teilnahme an der Studienreise.